

Das Ergebnis ist sehr gelungen

Restaurierung in Weißenhohe abgeschlossen

Drei Jahre hat es gedauert, bis die Arbeiten in der 1707 geweihten Pfarrkirche St. Bonifaz in Weißenhohe beendet werden konnten. Drei Jahre, in denen viele Arbeitsstunden und viel Geld investiert werden mußten. 2,5 Millionen Mark flossen in die Renovierung (einschließlich neuer Orgel). 1,65 Millionen Mark davon trägt die Kirche, die restliche Finanzierung übernimmt der Staat. Doch waren die Investitionen längst notwendig geworden, wollten die Weißenhoher nicht, daß ihnen die Kirchendecke auf den Kopf fällt. Und tatsächlich gab es bereits 1984 ein Konzept für die Renovierung, das von Denkmalpflege und Hochbauamt vorgelegt worden war. Doch passierte zehn Jahre erst einmal nichts. Inzwischen drängte nun doch die Zeit: Der Putz war feucht, wertvolle Gemälde waren fleckig geworden, Wasser war in die Kirche gelaufen und gefräßige Holzwürmer machten sich über die Engel her. Im April 1995 war es dann endlich soweit: Die Kirchenmaler und Restaurateure der Fürther Firma Breil und die Furnier-Exper-



Foto: Hans Grün

rierung zunächst für genauere Untersuchungen unterbrochen werden mußte. Die Folge war weniger erfreulich, da sich durch die zeitliche Verschiebung auch die Kosten nach oben verschoben. Gereinigt und restauriert wurden auch die Deckengemälde. Aufwendig war ebenfalls das Vorgehen gegen die Parasiten. Ganze 14 Tage dauerte der Kampf gegen die Holzwürmer. Im Vordergrund

diert und vergoldet werden. In manchen Fällen mußten sogar einzelne Gliedmaßen durch den Holzbildhauer ergänzt werden. Aber, so betont Simone Bayer: Das Gesamtergebnis sei sehr gelungen. Und Restaurator und Kirchenmaler Johann Haushammer hofft, daß St. Bonifaz nun die gebührende Anerkennung finde mit

all seinen kunsthistorischen Schätzen, etwa der Aufbau des Altares der Kreuzkapelle, der Egid Quirin Asam zugeschrieben werde.

Den Abschluß der aufwendigen Renovierung feiert die Gemeinde am 15. März mit einem Gottesdienst.